

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 20.

Donnerstag den 20. Januar.

1853.

Bekanntmachung.

Die im Laufe des verflossenen Monats in hiesiger Stadt geschehene Volkszählung hat, nach Ausweis der aufgenommenen Listen, folgendes Ergebnis geliefert:

Die Gesamtzahl der hiesigen Einwohner beträgt, incl. der Garnison, **66,682** (32,813 männl., 33,869 weibl.),

nämlich:

von der Geburt bis zum 6. Lebensjahre	8,596	(4,249 m., 4,347 w.)
vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 14. Jahre	8,752	(4,340 m., 4,412 w.)
" " 14. " " 20. "	9,095	(4,755 m., 4,340 w.)
" " 20. " " 30. "	15,529	(7,643 m., 7,886 w.)
" " 30. " " 40. "	10,376	(5,161 m., 5,215 w.)
" " 40. " " 50. "	6,569	(3,210 m., 3,359 w.)
" " 50. " " 60. "	4,330	(2,010 m., 2,320 w.)
" " 60. " " 70. "	2,406	(1,020 m., 1,386 w.)
" " 70. " " 80. "	882	(363 m., 519 w.)
" " 80. " " 90. "	133	(57 m., 76 w.)
über 90 Jahre alt	14	(5 m., 9 w.)

Nach den Confessionen sind:

evangel.-luther.	63,044	(30,780 m., 32,264 w.)
reform.	1,619	(796 m., 823 w.)
römisch-kath.	1,285	(763 m., 522 w.)
deutsch-kath.	306	(178 m., 133 w.)
griech.	50	(35 m., 15 w.)
überdem Israeliten	378	(266 m., 112 w.)

Unter der Gesamtzahl befinden sich:

Laubstümme	72	(41 m., 31 w.)
Blinde	33	(15 m., 18 w.)
Blödsinnige	33	(16 m., 17 w.)

Es giebt hier

13,455 Haushaltungen,		
Eheleute	18,370	(9,185 m., 9,185 w.)
Wittwer und Wittwen	4,006	(851 m., 3,155 w.)
Geschiedene	339	(109 m., 230 w.)
Getrennt Lebende	500	(267 m., 233 w.)
Unverheirathete	43,467	(22,401 m., 21,066 w.)

Bei der im Monat December 1849 stattgefundenen Zählung betrug, ebenfalls unter Hinzurechnung des Militärs, die Zahl der hiesigen Einwohner 62,245.

Leipzig, den 18. Januar 1853.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Wissenschaft und Kirche.

I.

Weil doch nicht Alle Alles lesen können, aber doch Vielen es wünschenswerth ist, zu erfahren, was besonders lesenswerth ist, glaube ich den Lesern d. Bl. gefällig zu sein, wenn ich sie durch Mittheilung einiger trefflicher Stellen aus dem Werke: „die Schottische Kirche, von Merle d'Aignés, deutsch von Dr. Otto Fiebig,“ auf die Vorzüglichkeit dieses Buchs aufmerksam mache. Im ersten Abschnitt des ersten Kapitels lesen wir unter andern folgende Stellen:

Einer der berühmtesten Theologen Deutschlands äußerte mit einer gewissen Niedergeschlagenheit: „In Deutschland haben wir wohl eine Wissenschaft, aber keine Kirche!“

Ein wahres Wort. Und bei alledem fühlt Deutschland, daß die Wissenschaft nicht ausreicht, es strebt nach kirchlicher Unabhängigkeit und Selbstständigkeit. Man will in Deutschland, wenigstens für den Augenblick, nicht das Band zwischen Staat und

Kirche lösen, doch strebt die Kirche nach allmählicher Emancipation, sie geht ihrer Befreiung entgegen.

Doch ich lasse den berühmten Kirchenlehrer, den ich erwähnte, über diesen Punct um so lieber selbst sprechen, als er ein entschiedener Vorkämpfer der Bewegung ist, die sich gegenwärtig auf dem Gebiete der protestantischen Kirche Deutschlands entwickelt.

„Es unterliegt keinem Zweifel,“ sagte er, „daß die Kirche in unsern Tagen einer Umgestaltung bedarf, aber der Mittelpunkt aller Neugestaltung, die Quelle dieses neuen Lebens kann und darf keine andere sein als Christus, der Erlöser. Ohne diese Grundlage sind alle äußere Verbesserungen eitel und haltlos.“

„Doch verkenne ich nicht, daß die Form und Organisation der kirchlichen Gemeinschaft hierbei wesentlich in Frage kommen. Der Geist bedarf eines entsprechenden Körpers, der Glaube bildet die Kirche, aber die Kirche nährt den Glauben. Und wenn man die Kirche nicht eher fest organisiren wollte, als bis sich nach allen Seiten hin ein wahrhaft kirchlicher Geist verbreitet hätte, so könnte man harren bis an's Ende der Tage. Es ist die Aufgabe derer,

in denen ein wahrhaft kirchlicher Geist lebt, der Gläubigen, die mit jenem prophetischen Blicke begabt sind, die Formen zu finden, in welchen sich das kirchliche Leben am besten bewegen kann.

„Dasjenige, was die Kirche bedarf, ist keineswegs eine allgemeine und durchgehende Umgestaltung, sondern eine Entwicklung der Grundsätze der Reformation. Wer von diesen Grundsätzen abgehen wollte, würde das Band der Einheit auflösen und in kirchlichen Radicalismus verfallen, während dagegen der, welcher sich nicht mit den wesentlichen Grundsätzen begnügt, sondern alle jene Einzelheiten und Einrichtungen der alten Zeit wieder einzuführen gedächte, das Prinzip der Freiheit und der Entwicklung negiren und in Stabilismus verfallen würde. Der richtige Weg liegt zwischen beiden Extremen; dies ist der gesunde, historische Fortschritt, der Weg, den die Kirche verfolgen muß, jetzt wie zur Zeit der Reformation.

„Die Kirche ist krank, woher kommt ihr Rettung?

Die Wissenschaft allein kann ihr nicht helfen. Wir besitzen in Deutschland den höchsten Reichthum theologischer Wissenschaft, und bei alledem ist unser kirchliches Leben ein mangelhaftes und verworrenes, das Niemanden befriedigen kann. Nur aus dem Leben strömt das Leben. Das Heil der Kirche kommt nur aus der Kirche und durch die Kirche.“ Hierauf geht der Verfasser im zweiten Abschnitt auf England über und sagt: Finden wir hier dasselbe Streben nach Freiheit wie in Deutschland? Die Kirche dieses Landes, deren Thätigkeit sich über die ganze Erde erstreckt, ringt sie ebenfalls nach jener Unabhängigkeit, die ihr einst entzogen worden ist? Es scheint nicht so.

Eine friedliche Revolution vollendet sich seit einigen Jahren in dem politischen Geschick Englands; der alte Tyrannismus fällt, das anglicanische Privilegium ist bedroht, die Staatsform verändert sich. Und was das Bemerkenswerthe dabei ist, so sind es nicht die Gegner des alten Prinzips, die dasselbe stürzen, sondern seine Vertreter und Hauptstützen selbst; Robert Peel ist der Reformator geworden.

Wird aber die Kirche von den Veränderungen im Staate unberührt bleiben? Wenn sich ein Gebäude auf eine Säule stützt und die Säule wird weggenommen, muß es nicht einen neuen Stützpunkt haben? Die Kirche Englands hat den Schutz des Staates verloren, und wenn sie keinen andern Halt findet, so ist ihr Ruin nicht mehr fern.

Diesen Haltpunkt kann sie aber einzig und allein in dem Glauben an Jesum finden, zu dem sie sich in ihren Artikeln bekennet, in dem christlichen Leben ihrer Glieder und in dem lebhaften Antheil, den diese an allem nehmen, was die Kirche angeht. Ihre Stärke ist nicht mehr im Parlament zu suchen, nicht auf der Bank der Bischöfe, sondern auf der Bank der christlichen Männer, der christlichen Familien, der christlichen Gemeinden. Die Kirchengemeinschaft muß ihre Kraft in sich selbst finden, nicht in der Macht der bürgerlichen Gesellschaft.

Wenn die Kirche bei einer gewaltigen Staatsumwälzung theilnahmslos bliebe oder sich an unwesentliche Dinge anklammerte; wenn Begeisterung, Muth und Entschlossenheit nur in denen herrschte, die ihren Blick nach Rom hin wenden; wenn die Männer, welche das Heil der Kirche in der christlichen Lehre, in dem christlichen Volke, in der Unabhängigkeit von den Königen der Erde und der Unterwerfung unter den König der Könige suchen sollten, — wenn diese, sage ich, nichts zeigten als Zaghaftigkeit, Besorgniß, Furcht, Frömmerei und Thatlosigkeit, dann müßten wir ernstlich befürchten, daß die Kirche Englands an einem gähnenden Abgrund steht.

Bis jetzt war die Staatsregierung in England anglicanisch, episcopal gestant. Sie war eng verbunden mit einer Einzelconfession, deren Interesse sie mit Wärme vertrat und lange Zeit hindurch beschützte, während sie alle andere christliche Confessionen unterdrückte. So konnte man selbst in dem Schoße des Protestantismus Scenen von Unbulbsamkeit sehen, welche den mittelalterlichen in nichts nachstanden.

Dieses engherzige Sectensystem muß der Staat von sich entfernen; man fühlt dies wohl, aber was will man an dessen Stelle setzen? Eine gleiche Liebe des Staats gegen alle Religionsparteien, sagt man, selbst gegen solche, die sich unter einander völlig widersprechen und entgegenstehen. Man will, daß der Staat dem Protestantismus gleichen Schutz gewähre wie dem Katholicismus, dem Mosaismus wie dem Islam, ja vielleicht selbst allen Abstufungen des Heidenthums. Und ginge man auch nicht so weit in der Ausführung jenes Grundsatzes, so läßt sich doch nicht leugnen, daß derselbe endlich dahin führen würde.

Schien uns der Staat früher zu engkirchlich gesinnt, so erscheint er uns in dieser Gestalt zu sehr kirchlich.

Was soll er denn aber eigentlich sein?

Wir verläugern die Selbstständigkeit der Kirche, wir beanspruchen ihre ursprüngliche Unabhängigkeit von der bürgerlichen Gewalt, aber wir wollen nicht, daß der Staat dem Atheismus huldige.

Die wesentlichen Grundzüge des Christenthums müssen gleichsam die Seele jedes einzelnen Menschen, jeder Familie, jeder Institution des ganzen Volks bilden, und zum Volke rechnen wir vor allem die, welche dasselbe regieren.

John Pounds

wurde im Jahre 1786 zu Portsmouth, der bekannten englischen Seestadt, geboren. Das Knäblein schien nach menschlichem Ermessen eher dazu geboren zu sein, von der Barmherzigkeit Anderer zu leben als selber Erbarmung zu üben. Denn nicht nur waren seine Aeltern ganz arme Leute, sondern John war auch ein Krüppel, lahm und verwachsen. Aber in der gebrechlichen, elenden Leibesbülle wohnte ein außerordentlicher Geist, in dem sich schon früh die Keime des Muthes, der rastlosen Thätigkeit und der Liebe entwickelten. Denn kaum hatte John das zwölfte Jahr erreicht, als in dem schwachen Knaben der Entschluß fest stand, er wolle sein Brod nicht wie andere Krüppel, die er kannte, erbetteln, sondern sich durch ein passendes Handwerk mit Gottes Hülfe selbst ernähren. Er ging zu einem Schuhmacher in die Lehre. Hier wußte er nicht nur in kurzer Zeit sich alle zum Handwerk gehörige Fertigkeiten anzueignen, sondern fand auch noch Zeit zu andern nützlichen Nebenbeschäftigungen. Diese waren von doppelter Art. Im Winter saß er in jeder Viertelstunde, die ihm frei blieb, über der Schiefertafel, der heiligen Schrift und den wenigen andern Büchern, die er im älterlichen Hause und in der Wohnung seines Meisters gefunden hatte. Des Sommers zähmte er Vögel, Hunde, Katzen und allerlei Gethier und richtete sie zu beliebigen Kunststücken ab, was ihm außerordentlich leicht wurde. Es lag etwas in seinem Gesicht, was dem wildesten und schüchternsten Thiere eine fast wunderbare Zuneigung und Anhänglichkeit einflößte. Seine höchsten Triumphe auf diesem Felde bestanden darin, daß es ihm gelang, die natürlichen Feinde unter den Thieren, Hund und Katze, Katze und Vogel zu Gesellschaftern und Freunden umzubilden.

Diese Lebensweise führte er auch nach zurückgelegter Lehrzeit lange Jahre fort, bis er sich, schon im Mannesalter stehend, nach London übersiedelte. Große Städte sind den Mistbeeten in der Art zu vergleichen, daß zwar Bildung, Cultur und Wohlstand in ihnen schneller und vollkommener gedeiht, aber auch der Samen der Sünde und Rohheit in ihren Mauern so rasch aufgeht und so üppige Blätter und so perfecte Blüten und Früchte treibt, wie sonst nimmer. Auch unser John hatte bald Gelegenheit, das Letztere zu erfahren. Die engen Gassen des Stadttheils, in dem er wohnte, wimmelten von Lagedieben, Spigbüben und Gaunern jeden Schlages, deren Hand wider jeden war. Selten war einer unter der Rote, in dessen Herzen noch ein Zug des göttlichen Ebenbildes klar zu erschauen gewesen wäre. Der Engel war in den Meisten gefesselt, und das Thier dachte, fühlte und handelte in ihnen. Und das Thier im Menschen, ach es kann wilder sein als der geflügelte Bewohner der Lüfte, unbändiger, trogiger und feindseliger als alle Raubthiere der Wüste. Unsern John jammerte der Zustand des unglücklichen Hauses und er beschloß, mit Gottes Beistand sich an die Zähmung eines Theiles seiner Nachbarn zu machen. Das aber sah er von vorn herein, daß er sein Geschäft bei den Alten nicht anfangen könne. Seine Aufmerksamkeit wendete sich den jüngern, noch natürlichern, weichern und biegsamern unter seinen Nachbarn zu, den Kindern. Diese waren den größten Theil des Tages über, wenn sie nicht auf den Bettel und den Diebstahl ausgeschickt waren, sich selbst überlassen. Eine Schule kannten sie nicht, oft nicht einmal eine Stube. Sie wuchsen auf und ernährten sich wie die Thiere des Waldes. Darum hatten sie auch alle Eigenschaft derselben, Gewandtheit, Schlaubeit, Zügellosigkeit, Scheu und Feindschaft gegen Jedermann. Unser John ließ sich dadurch nicht abhalten, seinen Vorsatz auszuführen.

Zuerst nahm er, getreu seiner alten Zähmungspcaris, einen Knaben zu sich, der ihn schon kannte und liebte und auch nicht ganz ungesittet war, seinen eignen Meß, und fing an, denselben bei der Arbeit im Lesen und Schreiben zu unterrichten. Als er sich überzeugt hatte, daß dieser gut einschlug, versuchte er, einen

zweiten Schüler dazu einzufangen. Siehe da, es gelang. Ein zerlumpter Bube aus dem Hause gegenüber ließ sich bewegen, an dem Unterrichte Theil zu nehmen. Die Erzählungen desselben von der Freundlichkeit des alten John Pounds und von den schönen Dingen, die der Schuhlicker seinen beiden Schülern mittheile, bezogen bald mehrere neugierige Knaben, sich mit neben den Werk-tisch des Alten zu setzen, und es dauerte nicht lange, so konnte der geneigte Leser, wenn er damals schon auf der Welt und in Mary-street zu London lustwanderte, durch das offene Fenster in der Werk-stätte des John Pounds ein gar liebliches Bild erblicken. In der Mitte des Stübchens thront, eifrig hämmern und nähend unser John, auf der einen Schulter sitzt ihm ein Kanarienvogel, auf der andern eine Kage, um ihn her auf Bänken oder auf dem Fußboden, wo gerade ein Pläschen leer gewesen war, einige Bierzig barfüßige, zerlumpte Knaben und Mädchen; die eine Gruppe, von dem Meffen angeleitet, schreibt auf Bruchstücken von Schiefertafeln, die andere liest unter Zurechtweisung des alten Meisters aus voll-ständigen Bibeln, neuen Testamenten und Schriftauszügen mit lauter Stimme das Wort des Lebens. Jetzt legt der alte John Hammer und Stiefel auf den Schustertisch, redet auf seine einfache und schlichte Art über das Gelesene und schließt mit einer passen-den Geschichte aus seinem eignen oder aus dem Leben eines andern Gotteskinds. Die Schule ist aus. Alle Schüler falten die Hände und beten ihren Segen. Nach einer Minute ist das Stübchen leer. So geht es Tag für Tag, den Sonntag ausgenommen. Freilich, so ohne Störung wie heute lief es nicht immer ab. Ehe sich die vierzig Halbwilden an Zucht und Ordnung gewöhnten, gab's manche saure Stunde. Aber die Geduld eines Herzens, wie unser John im Busen trägt, ist ein Abbild der Geduld und Lang-muth dessen, dem es angehört, unsrer Aller Herrn und Meisters. Und wenn der alte Schulmeister mit dem Schurzleder in seiner kindlichen Bescheidenheit sich nicht noch seines Heldenthums demüthig schämte, er würde euch, wenn ihr ihn fraget, wie es ihm möglich gewesen, so viele an sich zu ziehen, erzählen, was seine Nachbarn gesehen haben, wie er nämlich diesem durch die Straßen nachging und ihm dort in der Ecke eine gebratene Kartoffel zusteckte und jenen aus dem Schnee in sein eignes warmes Bett trug.

Und wenn die Leser nach zwanzig Jahren wiederum durch Marystreet in London gegangen wären, etwa an einem Sonntage, so hätten sie in der Werkstätte unsers Samariters ein neues lieb-liches Bild sehen können. Die wohlgekleideten Männer und an-ständigen Frauen, die heute um den Stuhl des Meisters herstehen und dem alten greisen Krüppel die Hand drücken und segnend das

spärliche Haar streicheln, es sind ehemalige Zöglinge der Schule des Alten, die schon längst im Munde des Volkes den Namen „raggod school,“ zu deutsch „Lumpenschule“ erhalten hat. Sie alle ver-danken der treuen Seele die Rettung aus dem zeitlichen und ewi-gen Verderben und kommen Sonntags von Zeit zu Zeit, um ihm für seine Sorgfalt zu danken.

Wer jetzt nach London kommt, findet den alten John und seine Lumpenschule nicht mehr. Nur auf einem Winkel eines der ungeheuren Kirchhöfe der Riesenstadt mag man die Stelle an-treffen, wo das schwache, zerbrochene Rüstzeug des Liebeshelden im Staube ruht. Ihn selbst aber werden wir dort oben antreffen. (Bernb. Volksvertreter.)

Aus: die Weisheit des Brahmanen!
von
Friedrich Rückert.
I.

Ein rechter Mann hat zwei Gesichter, die er hält;
Das eine auf sein Haus, das andre auf die Welt.
Das freundliche Gesicht, das wendet er in's Haus,
Das ernste aber kehrt er in die Welt hinaus.

Zum Milde sprach ein Freund: Du mußt die Mild' ablegen,
Die dich verarmen macht. Der Milde sprach dagegen:
Zur Milde hab' ich mich gewöhnt nach Gottes Bilde,
Und seine Mild' hat mich gewöhnt an meine Milde.
Ich fürchte, wenn ich nun ablegen sollte meine
Gewohnheit, möchte Gott ablegen mir die seine.

Die Rose taucht den Fuß in Wasser doch und Roth;
Was würzt ihr denn den Mund und macht die Wang' ihr roth?
An ihrem Fuße steht ein erdgeborener Schwamm,
Den giftig hat geschwellt der gern gefogne Schlamm.
Er trank den Schaum ihr weg, der Geist ist ihr geblieben,
Den sie zur Blüth' erschloß, von ihrer Art getrieben.
Sei du die Himmelsros' und nicht der Erdenpilz,
Saug' Aether in dein Herz, nicht Gift in deine Milz.

Ein ganzer Frühling wächst mit einmal aus der Erden;
Was Menschen wirken, kann nur Eins um's Andre werden.
Doch wer beim Wirken fest hält einen Gotteshauch,
Des Einzel's wird zuletzt ein ganzer Frühling auch.

Börse in Leipzig am 19. Januar 1853.
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			à %	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 1/4	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5.17	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—	102
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	6 3/4 *	—	do. do.	4 1/2	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/2	Kaiserl. do. do. do.	—	6 3/4 *	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	—	94	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	6 1/2	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25	—	—	—	100
Berlin pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 1/2	—	do. do. v. 500	3 1/2	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25	—	—	—	102 1/2
Bremen pr. 100 1/2 Ld'or.	k. S.	—	110 7/8	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 1/4	—	do. do. v. 500	4	—	—	—
à 5 1/2	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88	—
Breslau pr. 100 1/2 Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Silber do. do.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	96 1/2	—
	2 Mt.	—	—					do. do. do.	4	—	102 1/2	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57	Staatspapiere & Actien,								
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen</i>								
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152 1/4	—	à %								
	2 Mt.	—	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 1/2				3	—	90 5/8	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	—	—	- kleinere				3	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	- 1847 v. 500				4	—	101 1/2	—	—
	3 Mt.	—	6.21 1/4	- 1852 v. 500				4	—	101 7/8	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80 7/8	—	- v. 100				4	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	- 1850 v. 500 u. 200				4 1/2	—	103 1/4	—	—
	3 Mt.	—	—	K. S. Land- v. 1000 u. 500-				3 1/2	—	91 7/8	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	94 1/4	rentenbriefe/kleinere				—	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.				—	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à				4	—	91 3/8	—	—
Augustd'or à 5 1/2 à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	später 3 1/2 à 100 1/2				—	—	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-				4	—	102 1/4	—	—
Preuss. Frd'or 5 1/2 idem - do.	—	—	—	Comp. à 100 1/2				4	—	96 1/2	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 1/2 nach ge-	—	—	—	Leipz. St.- v. 1000 u. 500 1/2				3	—	—	—	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	—	11 1/4 *)	Obligat. kleinere				—	—	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 9 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 19. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	107 1/2	—	Magdebg.-Leipziger.	282 1/2	—
Berlin-Anhalt. La. A. }	—	135	Sächs.-Baiersche . . .	91 5/8	91 3/8
do. La. B. }	—	—	Sächs.-Schlesische . . .	—	102 1/4
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	94 1/4	94
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten . . .	94 1/2	94 1/4
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	—	197	desbank. La. A.	159 1/2	159
Löbau-Zittauer	27 1/2	27	do. La. B.	—	142

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Göttingen: 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Nachm. 3 1/2 U. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5 1/2 U. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Hötterau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5 1/4 U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

Anschluß in Riesa: Personenzug, von Chemnitz aus, nach Berlin, Morgens 7 1/4 U.

Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a./D. Personenzug Morgens 8 U., Localzug Abds 6 U. und Personenzug Nachts 11 U.; b) nach Potsdam (und Magdeburg) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 U.; Schnellzug Morgens 8 U.; Personenzug Nachm. 12 U. 35 M. und Personenzug Nachts 10 U.; c) nach Stettin Personenzug Morgens 6 1/4 U.; dergl. Nachm. 12 1/4 U.; dergl. Abds. 5 1/2 U. und Schnellzug Nachts 10 U. 40 M.

- II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Göttingen aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Göttingen aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abds 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Göttingen aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Abds 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.); von Leipzig aus, Personenzug Morgens 8 1/2, dergl. Nachm. 12 1/2 und dergl. Abds 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau Personenzug Morgens 6, dergl. Vormitt. 10, dergl. Nachm. 2, dergl. Abds 5 und dergl. Nachts 11 U.; b) nach Prag allein Postzug Nachm. 11. 35 M.; c) nach Prag und Wien Postzug Morgens 7 U. u. Gilzug Abds 9 U. 20 M.; d) nach Zittau Personenzug Morgens 6, dergl. Vormitt. 10 und dergl. Abds. 5 U.

- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalt in Guntershausen u. Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 1/2 U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Halle: nach Erfurt Gemischter Zug Abds 7 U. 5 M.; nach Eisenach Personenzug Nachm. 1 1/4 U.; nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 6 1/4 U.; nach Cassel Personenzug Vormitt. 9 U. u. nach Frankfurt a./M. Schnellzug Morgens 3 1/4 U.

Anschlüsse in Gerstungen: nach Frankfurt a. M. ad 1) Personenzug Nachm. 4 U. 50 Min. (Anf. in Frankfurt a./M. des folgenden Tages Nachm. 3 1/4 U.); ad 2), 3) und ad 4) Schnellzug Vorm. 10 U. 40 Min. (Anf. in Frankfurt a./M. des nämlichen Tages Abds 9 U. 53 Min.)

- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Postzug, mit Uebernachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Plauen aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförd., jedoch nur bis Hof, Morgens 6 1/4 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Gilzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 6 U. (jedoch nicht weiter), Personenzug Nachm. 1 U. 20 M., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 U. 40 M.

- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Göttingen, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Göttingen, Abds 6 1/2 U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7 1/2 U., Gilzug Nachm. 1 U. 35 M., und Personenzug Abds 9 U.

Anschlüsse in Halle: a) nach Cassel ad 1) Personenzug Vormitt. 9 U.; b) nach Gerstungen ad 2) Personenzug Nachm. 1 1/4 U.; ad 3) Gemischter Zug Abds 7 U. 5 Min. und ad 4) Schnellzug Morgens 3 1/4 U.; c) ebendahin, jedoch nicht weiter, Güterzug Morgens 6 1/4 U.

Anschlüsse in Göttingen: a) nach Berlin Personenzug Morgens 8 1/4 U. und dergl. Abds 5 1/2 U.; b) nach Bernburg Personenzug Morgens 8 1/4, dergl. Nachm. 2 und dergl. Abds 7 1/2 U.; c) nach Wittenberge, zur Weiterfahrt nach Berlin des folgenden Morgens, Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 7 1/2 U.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Göttingen Courierzug Nachts 1 U. 50 M., Personenzug Morgens 6 U., Schnellzug Vormitt. 10 U. 40 M. u. Personenzug Nachm. 4 1/4 U.; b) nach Mecklenburg u. s. w., über Wittenberge, Personenzug Morgens 7 1/4 U., Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 1/4 U., u. dergl. ebenso Abds 5 1/2 U.; c) nach Potsdam (und Berlin) Personenzug Morgens 5 U., dergl. Vormitt. 10 U., Schnellzug Abds 6 U., und Güterzug, unter Personenbeförd., Abds 6 1/4 U.

Theater. Donnerstag den 20. Januar kein Theater.

Freitag den 21. Januar Abonnement suspendu. Benefizvorstellung der Frau von Marra: **Die Eugenotten**, oder: **Die Bartholomäus-Nacht**. Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe von Castelli. Musik von G. Meyerbeer. — Margaretha von Valois und Valentine — Frau von Marra.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

Bücherauction von früh 9—12 Uhr und Nachmitt. von 2—4 U. in **L. O. Weigel's Auctionslocal**, Königsstraße Nr. 23.

E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Tauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 c parterre, 30,000 Bände, deutsch, französ., engl., bis auf die neueste Zeit.

E. F. V. Lorenz' Leihbibliothek, Lotteriesammlung, Bettfedereinigung, Verlag kaufm. Geschäftspapiere, Schuhmacherg. 8.

Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers (G. Kürsten), Moritzstr. 11.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Eduard & Bertha Wehnert-Beckmann's Atelier für Daguerreotypie u. Photographie ist täglich geöffnet.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehhardt** in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis Abends.

W. Spindler's Färberei und Waschanstalt, Uni-
veritätsstraße Nr. 23.
Blumen- und Pflanzenverkauf von G. A. Nobland,
Auerbach's Hof Nr. 65 u. 66.

**K. Meike, } Erzeug. Stickereien } Grimm. Str. 2.
& Spitzen-Manufactur, }**
Grimm. Str. 2. { Echte Hausleiwanden u. dgl. Tücher } K. Meike.
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Ernst A. Conradi, sonst Aug. Höffer, Kurz- und
Galanterie-Waaren, Hainstrasse No. 33, am Markte.
Serrmann Friedel ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht (Unter-
richts-Local: Frauencollegium), Wohnung: Johannisgasse 10.

Dreizehntes Abonnement - Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 20. Januar 1853.

Erster Theil: Symphonie von Franz Lachner (G moll)
Unter Direction des Componisten. — Arie aus Iphigenie
von Gluck, gesungen von Hrn. Schneider. — Capriccio
für Violoncello über schwedische Volkslieder von B. Rom-
berg, gespielt von Herrn Fr. Grützmaier (Mitglied des
Orchesters).

Zweiter Theil: Introduction und Schlusscene des ersten
Actes aus Lohengrin von Richard Wagner.

Elsa: Fräul. Büry. — Ortend: Frau Dreyschock. —
Lohengrin: Herr Schneider. — Telramund: Herr
Cramer. — König Heinrich: Herr Behr.

(Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Sing-
Academie und des Pauliner Sängers-Vereins, in Verbindung
mit dem Thomanerchore, gütigst übernommen.)

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des
Hrn. Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Das 14. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 27. Jan.
Die Concert-Direction.

Öffentliche Versteigerung.

Auf Antrag des zum Schuldenwesen Johann August Kensch's
bestellten Gütervertreters, Herrn Adv. Gustav Welde, soll das zu
diesem Creditwesen gehörige, am Neukirchhofe sub Nrs. $\frac{12}{194}$ $\frac{13}{495}$ all-
hier gelegene, unter Nr. 428 im Grund- und Hypothekenbuche ein-
getragene Hausgrundstück von dem unterzeichneten Stadtgericht
den 24. Januar 1853

öffentlich versteigert werden.

Es werden deshalb Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage
früh vor 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zum
Licitiren sich anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr Mittags be-
ginnenden Versteigerung ihre Gebote zu thun und des sofortigen
Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein.

Uebrigens geben die Befugten der auf dem Rathhaussaale an-
geschlagenen Bekanntmachung über die Beschaffenheit dieses, auf
28,500 Thlr. abgeschätzten Grundstücks nähere Auskunft.

Leipzig, den 15. November 1852.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stecher.

Weygang.

E. BUNZEL'S pantachykalligraphische Schreiblehrmethode.

Am 24. Januar

eröffne ich einen **Cyclus von 15 Lehrstunden**, während welcher vermöge meiner eigens erfundenen obgenannten Lehrmethode
Herrn, Damen und Kindern ohne Unterschied des Alters, sie mögen eine wie immer geartete, schlechte, ungleiche, unleserliche, krumm-
linige, sogar zitternde Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer schöne geläufige Handschrift beigebracht wird.

Das im Vorhinein zu entrichtende Honorar dieses Cyclus beträgt im kleinen Zirkel 15 fl , im größeren 10 fl P. C. — Die
Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginn desselben in meiner Wohnung: **Auerbach's Hof, Grimma'sche Straße Nr. 1,**
erste Etage, des Morgens von 9—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Eduard Bunzel, öff. Lehrer d. pop. u. höh. Kalligraphie a. d. k. k. Universität zu Prag.

Bekanntmachung.

Die für den 24. Januar d. J. angeetzte Versteigerung einer
Partie Lang- und Abraumhaufen auf Lauer'schen Forstrevier ist
eingetretener Hindernisse halber aufgenommen und anderweit auf
den 31. Januar d. J. früh 9 Uhr
verlegt worden.

Knauthayn, am 17. Januar 1853.

Rebert, Rentant.

Grundstücksversteigerung.

Das unter Nr. 10 in der kleinen Fleischergasse allhier gelegene
Hausgrundstück, welches mit 1020 Steuereinheiten belegt ist und
gegenwärtig 462 Thlr. jährlich einbringt, dessen Ertragswerth aber
leicht noch erhöht werden kann, soll auf Antrag des Besitzers
am 9. Februar dieses Jahres
durch mich notariell versteigert werden.

Kauflustige werden eingeladen, sich gedachten Tages früh 10 Uhr
im Locale des Herrn Restaurateur Poppe hinter der Neukirche
einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

In den untern Localitäten des Grundstücks ist seit vielen Jahren
Schankwirthschaft betrieben worden, es eignen sich dieselben aber
auch zu jedem andern Gewerbestablisement. Näheres kann bis
zum Terminstage, an welchem Bekanntmachung der Versteigerungs-
bedingungen erfolgt, auf meiner Expedition, Neukirchhof Nr. 16,
eingesehen werden.

Adv. Julius Thon, req. Notar.

Juristische Neuigkeit.

Bei Jan. Jachowiz in Leipzig ist so eben erschienen und
im Buchhandel zu haben:

Praktische Bemerkungen

zum
Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches
für das
Königreich Sachsen

von
Franz Poland,

Advocat in Dresden.

Verfasser der Schriften: Hindernisse einer wirksamen Strafrechts-
pflege und Römisches und Sächsisches Recht.
8. Velinp. Geh. im Umschlag 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Local-Veränderung. Die Druck- und Färberei von Franz Lobstädt,

Serberstraße Nr. 22 (früher Nr. 10),

empfehlte sich mit neuer geräumiger Localität und vortheilhafter Ein-
richtung dem geehrten Publicum im Färben und Drucken aller sei-
denen, wollenen und baumwollenen Stoffe, so wie im Glätten von
Gardinen- und Möbelstoffen, und kann wegen obiger Einrichtung
alle Aufträge mit der größten Accurateffe schnell und billig ausführen.

Zu geneigten Aufträgen in jedem Fache

lithographischer Arbeiten,

Adress-, Visiten-Karten, Rechnungen, Autographien u. s. w. em-
pfehlte sich unter Zusicherung solidester, geschmackvollster Arbeit und
billigster Preise **S. Kunsch** lithogr. Anstalt, Burgstraße Nr. 6.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffahrt.

Bei dem großen Umfang der vorjährigen Auswanderung gereicht es uns zum besonderen Vergnügen, den Angehörigen der durch uns expedirten Passagiere die Beruhigung geben zu können, daß solche, so weit die Nachrichten gehen, Alle ihren resp. Bestimmungsort erreicht haben.

Dem gesteigerten Bedürfnis zu entsprechen, hat Herr **Rob. M. Sloman** seine Packetlinie im vorigen Jahre wieder um vier große, schöne Schiffe vermehrt, und besteht dieselbe jetzt aus

„Zwölf Packettschiffen,“ welche sich sämtlich durch Eleganz der Kajüten und Räumlichkeit des Zwischendecks auszeichnen.

	Capitain.	Is. Maasgut.	Capitain.	Is. Maasgut.	
George Canning (neu)	Paulsen.	1100	Copernicus	Meyer.	800
Sir Robert Peel (neu)	Wienholtz.	1000	Sir Isaac Newton	Schladetsch.	600
Washington	Dau.	900	Leibnitz	Meyer.	600
Gutenberg	Visser.	900	Franklin	Knudsen.	500
Herschel	Jacobs.	900	Miles	Ariansen.	500
Howard	Niemann.	900	Hampden	Romkes.	800

Die regelmäßigen Expeditionen finden **prompt** und **direct** nach den Bestimmungshäfen folgendermaßen statt:
von **Hamburg**

- nach **New-York**: am 1. und 15. jeden Monats während des Jahres.
- New-Orleans**: am 1. und 15. März, 1. und 15. April, 15. August, 1. und 15. Septbr., 1. und 15. Octbr.
- Quebec**: am 1. und 15. April, 1. und 15. Mai, 1. und 15. Juni, 1. und 15. Juli.
- Galveston**: am 1. und 15. April, 15. August, 1. und 15. September, 1. und 15. October.
- Indianola**: am 1. und 15. April, 15. August, 1. und 15. September, 1. und 15. October.

Passagiere und Auswanderer werden zu den billigsten Preisen angenommen.

Nähere Nachrichten ertheilen auf portofreie Anfragen unsere Herren Agenten,

- Herr **Ferd. Sernau** in Leipzig,
- C. G. Bleyl** in Chemnitz,
- W. C. Carstens** in Dresden,
- G. F. Förster** in Roda,

- Herr **J. G. F. Niesch** in Baugen,
- J. G. Semmig** in Döbeln,
- S. A. Starck** in Lommaßsch,
- C. C. Zaenner** in Zwickau,

und wir selbst auf das Bereitwilligste.
Hamburg, im Januar 1853.

Knorr & Holtermann.

Dem geehrten Handelsstand

empfehlen wir das Intelligenzblatt unserer viel verbreiteten Allgem. Modenzeitung, besonders für Luxus-, Toiletten-, cosmetiche und hygiastische (schönheits- und gesundheitskünstlerische) Artikel, von denen Absatz in den weitesten Kreisen gewünscht wird.

Inserionsgebühren für die Zeile bei 3500 Exempl. Absatz nur 1 1/2 Ngr.
Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig, Beiger Straße Nr. 17.

Achtungswerth

für die Herren Apotheker und Destillateure, Extractions-Apparate der neuesten Construction werden angefertigt bei **A. J. Schönbrodt**, Optiker und Mechaniker, Halle'sches Gäßchen Nr. 12, 3. Etage.

Gutta-Serica-Sohlen werden schnell und gut aufgelegt bei **A. B. tom Barge jun.**, Burgstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Neue elegante Fledermäuse und saubere Damen-Anzüge, von 10 Ngr. an, werden verliehen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.

Die auf's Beste assortirte **Masken-Garderobe**, früher am Theaterplatz Nr. 7, befindet sich jetzt im Brühl in der Leinwandhalle, 3. Etage, und wird solche unter Versicherung der billigsten Bedienung dem geehrten Publicum ergebenst empfohlen. **Zugleich** beabsichtigt der Besitzer die ganze Garderobe unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Neue elegante Domino's

von schwarzem und farbigem Atlas gefertigt (Façon capucin), so wie schwarze und weiße Fledermäuse, Kutten, und **Charaktermasken-Anzüge für Damen** werden verliehen Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne, part.)

!!! Domino's !!!

neuester Facon sind zu haben bei **Peter Huber**, Markt Nr. 8.

Elegante Domino's, Baret's,

Fantasie-Anzüge, Fledermäuse, alles neu, sind zu verleihen, Grimma'sche Straße Nr. 10 im Moden-Magazin.

Eine Auswahl neuer Fledermäuse, Domino's, Kutten und Charakteranzüge sind billig zu verleihen gr. Fleischergasse 6, 1 Tr.

Domino's,

sehr elegant, sind zu vermieten bei **Carl Mähler**, Nicolaisstr. 13.

Elegante Domino's, Herrücken zu allen Costüms passend, **Locken und Bärte** verleiht billigst **Julius Geupel**, Coiffeur, Petersstraße Nr. 12, 1. Etage, neben Hotel de Russie.

Masken-Costüms

für Damen u. Herren empfiehlt in größter Auswahl **Pancrätius Schmidt**, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Maskenanzüge

empfeilt der geehrten Damenwelt, so wie **Domino's u. Fledermäuse** für Herren, Reichstraße Nr. 45, bei **J. Hammer**.

Damen-Maskenanzüge,

so wie **Fledermäuse**, Alles ganz neu, sind äußerst billig zu verleihen, Ritterstraße Nr. 37, 2 1/2 Tr., bei **Oswald**.

Maskenanzüge, Domino's und Kutten sind billig zu verleihen. **S. Schütz**, Nicolaisstraße, Stadt London.

Maskenanzüge, Domino's, Fledermäuse, Pilgerkuten, Sütchen, Aufsätze, Baret's, höchst elegant, verleiht **C. Hausmann**, Auerbach's Hof Nr. 51.

Auffallend billig werden eleganteste Maskenanzüge, auch Domino's und Fledermäuse verliehen Rosenthalgasse 1, 2 Treppen.

Elegante Domino's, Kutten, Fledermäuse und Charaktermasken von 7 1/2 Ngr an empfiehlt Erdmannsstraße Nr. 9, 4. Etage,

Neue elegante Domino's sind zu verleihen bei **J. A. Starke**, Hainstraße Nr. 32, 3. Etage.

Englische bedruckte echtfarbige Jaconets, das Kleid 1—1½ fl und $\frac{3}{4}$ br. echtfarbige Möbelfattane, die Elle 3—4½ fl , empfiehlt **W. Braunsdorf**, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Manchester-Sammet in allen Farben verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst **W. Braunsdorf**, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage, werden bunte Sammetmanchester, Null und dergl. zu Maskenanzügen billig verkauft.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Fagons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Gummiüberschub-Lager eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Scheuermann** am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Tuch-Schuhe mit Tuchsohlen in allen vorkommenden Größen empfiehlt **Eduard Koch**, Petersstr. Nr. 5.

Zu bevorstehenden Maskenbällen empfehlen sich mit **unechten Spitzen, Tressen, Lahnband, Rundschnuren, Suitage, Zindel, Flitter in Gold und Silber**, im Stück wie im Einzelnen, so wie mit Anfertigungen von **Decorationen** und **Zierrathen** zu Maskenstaat bei billigsten Preisen bestens. **Dittrich & Thieme**, Nicolaistraße Nr. 54.

Gesichts-Masken.

Unter unserm vollständig sortirten Charaktermasken-Lager befinden sich auch die Gesichter des **Kladderadatsch, Müller und Schulze, Zwickauer, Punsch, Breitenborn** und **Muhlmüller, Blaumeier** und **Jattin** u. c., worauf wir besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

Gedr. Tecklenburg am Markte.

Gesichts-Masken

en gros und en detail zu billigen Preisen empfiehlt **Franz Mauer**, Markt Nr. 17, Leipzig.

Ballhandschuhe à 6, 7½ u. 10 Ngr., und **Domino-Masken** à Stück 2½ Ngr. empfiehlt **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Brühl, Weinwandhalle, 2. Etage, sollen, um den Rest der Refswaaren zu räumen, die übrig gebliebenen Gegenstände, als: **Kragen, Läge, Kermel, Cravatten** und **Rosetten** zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Kinderhüte und **Damenhüte** findet man sauber und sehr billig vorräthig kleine **Fleischerg. 6, 1. Etage**.

empfehlen **Weisse Ballshlipse** **F. J. Bucherer**, Hainstraße Nr. 11.



Atlaschuhe empfiehlt in großer Auswahl **C. G. Bauer**.

Radlrgummi, das Stück 4 Ngr., im Dgd. billiger, erhielt und verkauft **Theodor Pfizmann**, Centralhalle 19 u. 20.

Französischen Glanzlack,

in Flaschen à 2½ Ngr. wasserdicht, giebt derselbe **Gummi**schuhen, allen **Lederzeug**, **Pferde-** und **Wagengeschirren**, mit den Pinsel aufgetragen, einen schönen, schwarzen, dauerhaften Glanz.

In Commission zu haben bei **Ed. Defer**, kl. Fleischergasse, im Krebs.

Meine vorzügliche Bimstein-Seife

in 3 verschiedenen Sorten, zu 3, 2 und 1½ fl das Stück, fein parfümirt, zum Waschen der Hände und des Gesichts, welche eine so schnelle und vollkommene Reinigung bei ganz sparsamem Verbrauch bewirkt, wie sie kaum eine andere Seife leistet, verkauft **Eduard Defer**, kl. Fleischergasse, im Krebs.

Beste Talgseife à Pfund 4 Ngr.

und andere Seifen in Kiegeln empfiehlt billig die Seifenniederlage von **A. Leonhardt**, Petersstraße Nr. 23.

Zur gefälligen Beachtung.

Meine im Jahre 1843 erst von Grund aus neu und massiv erbaute, mitten in der Stadt allhier gelegene, sogenannte **Obermühle** an geräumigem Wohn- und Mühlgebäude, hinlänglichen Stuben, Kammern, Speisegewölbe, Staubboden, doppeltem Keller, drei Mahlgängen, einem Cylindereiner Malzquetsche, einer besonders gebauten Delmühle mit Walzenzeug und Stampfen, einer Mehlverkaufskammer, einem Borhause zum Einsetzen der Säcke u. c. bin ich Familienverhältnisse und meines vorgerückten Alters halber aus freier Hand zu verkaufen gesonnen. Diese Mühle ist durch eine der schönsten Lagen vorzüglich begünstigt und können jährlich an 10—11,000 Scheffel Getreide gemahlen und mehr als 2000 Scheffel Raps geschlagen werden. Der Mehlhandel wird sehr schwunghaft betrieben und wird Alles im Hause abgeholt. Meine Forberung ist billig, die Bedingungen annehmbar, und können 7000 Thlr. zu 4 % darauf stehen bleiben. Wegen des Weiteren bitte ich Kaufliebhaber, sich entweder direct an mich oder an den Herrn Finanz-Commi. **Adv. Jacobi** in Leipzig gefälligst in frankirten Briefen zu wenden.

Dschaz, den 10. Januar 1853.

J. G. Ormert.

Haus- u. Restaurationsverkauf.

Sehr nahe bei Leipzig steht ein Haus mit Restauration unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere unter Adresse **L. L. Nr. 8 poste restante Leipzig**.

Ein gut gebautes, praktisch eingerichtetes, mit grossem, wohl gepflegten Garten versehenes Wohnhaus in angenehmer Lage der Dresdner Vorstadt ist zu verkaufen.

Auf Anfragen **B. B. Nr. 6. Expedition** dieses Blattes wird Näheres mitgetheilt.

Eine sehr freundlich gelegene, besuchte **Wirthschaft** mit schönen Räumlichkeiten ist mit 1000—1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Notar Glöckner**, Reichstraße Nr. 45.

Zu verkaufen ist ein **Soct.**, gut Stimmung haltendes **Piano-forte** für den billigen, festen Preis von 15 fl , **Reudnis Nr. 127** bei **Herrn C. Thieme**.

Zu verkaufen ist ein Wiener Tafel-Pianoforte, von guter Stimmung und Ton, Erdmannsstraße Nr. 3, im Hofe 2 Tr.

Ein schöner **Mahagoni-Divan** mit schwarzem Damastbezug und ein Sopha ist Veränderungs halber billig zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 16, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Divan, Grimma'sche Straße Nr. 24, im Hutlager.

Zu verkaufen sind sehr preiswürdig Divans, Ottomanen und Sopha's in allen Größen, Markt Nr. 4, 1 1/2 Treppe.

Schön schlagende einfarbige Canarienhähne sind billig zu verkaufen Duerstraße Nr. 27a, im Hofe parterre.

Zu verkaufen ist billig ein Pferd in schwerem Zug bei **Thieme**, große Funkenburg.

1 Schachtel 2 1/2 Ngr.	Dr. Gräf'sche Brustbonbons,	1 Schachtel 2 1/2 Ngr.
empfehlen C. F. Schubert , Brühl Nr. 61.		



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei **L. Tillebein**, Conditore in der Centralhalle.

Edinburger Ale

heute noch vom Faß empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Schöne böhmische Pflaumen, à 8 15 und 18 A, zu haben im Fleischwaaren-Geschäft von **J. G. Richter**.
Auch ist daselbst täglich frischgekochter Schinken zu haben, Petersstraße, Hohmann's Hof.

Frankfurter Bratwürste,

neuen Hamburger und Astrachaner Caviar, große Rauenburger Bricken, Lüneburger, Elbinger und Bremer Bricken, fetten geräucherten Lachs
empfehlen **Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Frankfurt a.M. Würstel

erhielt frisch **S. G. Volster**, Markt Nr. 15.

Gothaer Cervelat-, Trüffel-, Roth- u. Zungenwurst, Speck, Schinken, gepökeltes Schweinefleisch, Rindfleisch und Rindszunge empfiehlt **W. Doejsch**, Hainstraße, im Stern.

Einkauf.

Alte amerikanische Gummischuhe kauft zum Einschmelzen in großen und kleinen Parthien
Dandagist **Schramm**, Grimm. Straße Nr. 22.
Auch werden daselbst Stiefeln und Schuhe sauber und gut mit den besten vulkanisirten Gutta-Percha-Sohlen belegt, auch Gutta-Percha aller Art im Ganzen und Einzelnen verkauft.

Ein in gutem Zustande sich befindlicher größerer Spiel- oder Musik-Kasten wird gesucht durch die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes tafelförmiges Pianoforte, gut gehalten, im Preise von 30 bis 60 Thlr. Adresse in der Expedition d. Bl. mit A. L. Nr. 00.

Zu kaufen gesucht wird billig ein gebrauchter, hoher Kinderstuhl, Windmühlenstraße Nr. 51, parterre.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes Buchbinderwerkzeug oder auch nur theilweise, Schulgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Ein **Secretair** wird von einer Familie, nicht zu theuer, zu kaufen gesucht. Adressen Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Ein gebrauchter Kinderwagen, welcher aber noch in gutem Zustande ist, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter B. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1000 Thlr. sucht auf vorzügliche erste Hypothek
Adv. Roux, Brühl, Schwabe's Hof.

2000 Thlr. sucht auf sehr gute erste Hypothek an einem hiesigen Grundstücke
Adv. Roux, Brühl, Schwabe's Hof.

4000 Thlr. werden zu erborgen gesucht auf zwei zusammengehörige Landgrundstücke von 927 Steuereinheiten, ganz nahe bei Leipzig gelegen, durch **C. F. Börsch** in Leipzig, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

3000 Thlr. werden als 2. Hypothek, welcher 3000 Thlr. als 1. Hypothek vorgehen, auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von 14—15,000 Thlr., ingleichen **4600 Thlr.** gegen Cession als erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück durch mich zu erborgen gesucht.
Adv. Rob. Jenker, Grimm. Str. Nr. 5.

5000 Thlr. sind sofort gegen erste Hypothek und pupillarisches Sicherheit auszuleihen durch **J. N. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

Zu verleihen
sind Secretaire, Divans, Spiegel, Bettstellen mit Matrasen u. s. w., kleine Windmühlengasse Nr. 11, parterre.

Gesuch. Ein solider Steindrucker kann sogleich Condition erhalten bei **Hugo Wilisch** in Chemnitz.

Gesuch.
Ein gesitteter, mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann kann als Lehrling in unserer lithographischen Anstalt sofort placirt werden. **Giesecke & Devrient.**

Für ein hiesiges renommirtes Gasthaus wird ein tüchtiger Oberkellner auf Rechnung gesucht. Näheres bei **J. G. Otto**, Moritzstraße Nr. 10.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden bei **Friedrich Betterlein**, Königsstraße Nr. 5.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat als Mechanikus zu lernen, kann bei mir zu Ostern a. c. eine Stelle finden.
A. F. Schönbrodt, Optiker und Mechaniker, Halle'sches Gäßchen Nr. 12.

Gesucht werden geübte Weisnäherinnen,
Klostergasse Nr. 12, 4 Treppen.

Weisnäherinnen, im Oberhemdenfertigen geübt, werden in's Haus gesucht, Hainstraße Nr. 11, im Gewölbe.

Einer **Wirthschafterin**, welche mit allen Branchen der höheren Gastwirthschaft vollkommen vertraut ist, kann eine angenehme Stellung bei gutem Gehalt in einem respectablen Hause einer Mittelstadt nachgewiesen werden durch **Fertsch & Simon.**

Gesucht wird eine zuverlässige Kindermuhme in gesetztem Alter. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Für den 1. Februar wird ein Stubenmädchen gesucht, welches längere Zeit bei einer Herrschaft gedient haben muß, Mühlgasse Nr. 9, linker Hand.

Zum 1. Februar wird ein braves und gutes Dienstmädchen gesucht Kreuzstraße Nr. 1, 1 Treppe rechts.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 20.)

20. Januar 1853.

Gesucht wird ein Laufbursche mit guten Zeugnissen bei
Thieme, große Funkenburg.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst zur groben Arbeit
Sporergäßchen Nr. 8.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. Februar, welches in der
Küche nicht unerfahren ist.
Zu erfragen **Bühnengewölbe Nr. 31 am Markt.**

Ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit und Wartung
eines Kindes findet zum 1. Febr. Dienst, **Peterskirchhof 6, 2 Tr.**

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen suche ich zu kommendem
1. Februar in Dienst.
E. W. Grohmann, Antonstraße Nr. 1.

Stelle = Besuch.

Ein junger Mann, welcher als Radler gelernt hat und auch
flotter Verkäufer ist, wünscht in einem Kurzwaarengeschäft als
Commis placirt zu werden. Geneigte Offerten bittet man unter
der Chiffre **H. S. poste restante Leipzig** niederzulegen.

Bitte und Besuch.

Ein Knabe unbemittelter Aeltern, welcher zu Ostern die Schule
verläßt, sucht einen Lehrherrn (im Materialgeschäft). Darauf re-
sultirende Herren wollen ihre werthe Adresse unter **C. H. H. 5**
poste restante niederlegen.

Gesuch. Für den Sohn eines benachbarten Landpredigers,
welcher mehrjährigen Gymnasialunterricht genossen und große Lust
bezeigt, die **Handlung** zu erlernen, wird zu Ostern d. J. eine
Lehrlingsstelle gesucht. Geehrte Principale wollen ihre Adressen
niederlegen bei Herrn Henze, vis à vis dem Hôtel de Pologne.

Ein kräftiger Bursche sucht Unterkommen. Näheres Reudnitzer
Straße Nr. 16, im Hofe 1 Treppe.

Ich suche einen **Hausmannsposten** für einen braven, cau-
tionsfähigen Mann (Gärtner). **J. Knöfel, gr. Windmühlenstr. 1B.**

Gesuch.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich allen häuslichen Ar-
beiten unterzieht, sucht sogleich oder zum 1. Februar einen Dienst.
Zu erfragen **Reichstraße Nr. 5 beim Hausmann.**

Ein reinliches, ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für
Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Februar. Adressen
Schützenstraße Nr. 22, rechts 1 Treppe.

Ein gewandtes, freundliches Mädchen von auswärts sucht Dienst.
Auskunft Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Mädchen von gesetztem Jahren, die in der Küche wohler-
fahren und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Fe-
bruar Dienst, **Burgstraße Nr. 10, im Hofe links 1 Treppe.**

Ein Mädchen vom Lande und guter Erziehung sucht zum 1. Fe-
bruar bei Kindern und zur häuslichen Arbeit einen Dienst. Zu
erfragen **Markt Nr. 14, im Hofe 1 Treppe.**

Ein reinliches und ordentliches Mädchen sucht für Küche und
häusliche Arbeit einen Dienst zum 1. Febr. d. J. Zu erfragen
Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen, Nähen und
Stricken nicht unerfahren ist, auch häusliche Arbeit verrichten kann,
sucht bis zum 1. Februar ein Unterkommen. Zu erfragen **Salz-
gäßchen Nr. 9, am Schuhmacherstande.**

Ein Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten erfahren und sich jeder
häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sobald als möglich einen Dienst,
sei es als Jungmagd oder bei einzelnen Leuten. Zu erfragen
Neumarkt Nr. 26 beim Hausmann.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, nicht von hier, welches
im Kochen wohlerfahren ist, gut nähen kann, sich jeder häuslichen
Arbeit gern und willig unterzieht, sucht bis 1. Februar bei einer
anständigen Herrschaft einen Dienst; sieht mehr auf gute Behand-
lung als auf hohen Gehalt, **Colonnadenstraße Nr. 1615 e, in der
Schmiede, 2 Treppen.**

Ein junges gebildetes Mädchen, von hier, sucht sogleich eine
Stelle als Jungfer; dieselbe ist in allen weiblichen Arbeiten wohl
erfahren, so wie auch im Puzmachen und Frisiren, Pianofortespiel
und Gesang. Alles Nähere erfährt man bei Frau Dr. Großmann,
große Fleischergasse, goldene Krone.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen vom Lande sucht einen Dienst.
Zu erfragen **lange Straße Nr. 11, 2 Tr. rechts, bei der Herrschaft.**

Ein im Kochen nicht unerfahrenes Mädchen sucht Dienst zum
1. Febr.; selbiges kann Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und seines
Wohlverhaltens vorzeigen. Zu erfragen **Dresdner Straße, goldnes
Einhorn, im Hofe rechts 2 Treppen.**

Zu mietzen gesucht wird ein Familien-Logis in Reudnitz,
(Nähe der Grenzgasse) Preis 30—36 fl . Adressen abzugeben **Leip-
ziger Gasse Nr. 106, parterre links.**

Zu mietzen gesucht wird eine geräumige trockene Nieder-
lage in der Universitätsstraße oder deren Nähe. Gefällige Offerten
bittet man abzugeben bei **B. Wapler & Söhne, Univer-
sitätsstraße, unterm Paulinum.**

Gesuch.

Zwei junge Kaufleute suchen sobald als möglich bei einer an-
ständigen Familie ein freundliches Logis, am liebsten Sommerseite,
bestehend aus 2 Stuben mit Schlafzimmer. Adressen mit Preis-
angabe bitten sie unter der Chiffre **G. Z. in der Exp. d. Bl.** abzugeben.

In **Lindenan, Gohlis** oder **Gutritsch** wird ein 6—8
Piecen enthaltendes **Sommerlogis** mit großen Garten zu
mietzen gesucht.

Offerten mit Preisangabe beliebe man unter der Adresse **G. M.**
in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird für nächste Ostern ein Logis in der inneren
Stadt von 50—80 Thlr. Adressen bittet man in der Seifenbude,
Petersstraße Nr. 3, niederzulegen.

Eine kinderlose, pränumerando zahlende Familie sucht in der
Dresdner Vorstadt, **Kohplatz, Fleischerplatz** u. ein freundliches
Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör. Adressen mit
Preisangabe nimmt Herr Kaufmann Hoffmann, **Dresdner Straße,
rheinischer Hof, entgegen.**

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von zwei Stuben
nebst Zubehör. Adressen nebst Preisangabe wolle man im Ge-
wölbe von **Ferd. Blauhuth, Markt, Koch's Hof, abgeben.**

Von ein paar einzelnen Leuten wird ein Logis von 36—40 fl ,
in der **Johannis- oder Dresdener Vorstadt** gelegen, gesucht.
Adressen bittet man im Gewölbe des Herrn Bauer, **Dresdener
Straße, abzugeben.**

Gewölbe = Vermietzung.

In einer der belebtesten Straßen der innern Vorstadt ist ein
Gewölbe zu vermietzen, worin seit mehreren Jahren lebhaftes
Material-Geschäft betrieben worden und Verhältnisse halber
mit allen Vasas und Utensilien sogleich oder zu Ostern zu über-
nehmen ist.

Nähere Auskunft darüber giebt der Eigenthümer, **Frankfurter
Straße Nr. 40, 3 Treppen.**

Zu vermietzen ist für Ostern ein Parterrelogis in der **Peters-
straße.** Das Nähere darüber **Klostergasse Nr. 14, 2 Treppen.**

Vermiethung. Eine kleine Wohnung für eine stille Familie oder eine einzelne Person ist zu vermieten, Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist in Nr. 12 der Poststraße sofort: ein Parterre-Local zum Buchhandel und eine Niederlage, ab Ostern: die erste Etage.

Wegen der Ansicht wolle man sich an den Hausmann, wegen des Weiteren aber an den Besizer wenden.

Zu vermieten ist von Ostern an die zweite Etage auf dem Neumarkte Nr. 35 durch

Adv. Reinhold in Stadt Gotha.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör für 60 Thlr. Miethzins an pünctlich pränumerando zahlende Leute, Georgenstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten sind von Ostern ab mehrere Wohnungen in der Ulrichsgasse zu 24 bis 32 Thlr. durch

Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Zu vermieten sind von Ostern ab eine Parterrewohnung in der hohen Straße, eine dritte Etage in der Lindenstraße für 56 Thlr. und das erste Stock Nr. 36 der Ulrichsgasse, ganz oder getheilt, durch

Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Zu vermieten ist von jetzt an ein Logis mit 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Vorsaal, 1 Garten mit Gartenhaus und Zubehör (Ausicht im gr. Kuchengarten), u. zu Ostern zu beziehen. Zu erfragen beim Hausmann, Kuchengarteng. 97 B in Reudnitz.

Zu vermieten ist zu Ostern auf der Johannisgasse ein Logis für 60 fl . Näheres Nr. 29 im Gartengebäude.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben u., 4 Treppen, Klosterberg 16, 1 Tr. Die Personen, die sich seit Sonntag darnach erkundigten, werden ersucht, noch einmal nachzufragen.

Eingetretener Verhältnisse halber ist die 4. Etage, Reichsstraße Nr. 38, bestehend in 2-3 Stuben, Kammern, Küche, Vorsaal, zu Ostern anderweitig zu vermieten.

Näheres beim Besizer, 2. Etage, daselbst.

Die 4. Etage Inselfstraße Nr. 17 mit 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör ist von Ostern 1853 ab zu vermieten.

Näheres beim Hausmann.

An stille kinderlose Leute ist zu nächste Ostern ein kleines Logis, Brühl Nr. 61, drei Treppen hinten heraus für 48 Thaler, zu vermieten.

Näheres beim Goldarbeiter Ehrhardt daselbst.

Zu vermieten

ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer. Das Nähere innere Dresdener Straße Nr. 17, 3. Etage links.

Ein freundliches Logis für stille Leute ist für 32 fl jährlich zu vermieten, Frankfurter Straße Nr. 41.

Zu vermieten ist billig ein freundliches gut möbirtes Zimmer mit separatem Eingang Neukirchhof Nr. 32, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind zwei Stuben, passend für einen Offizier, Arzt oder Advocaten, Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine möbirtete Stube, blaue Mäße Nr. 13, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist billig ein ruhig und angenehm gelegenes Garçonlogis am Frankfurter Thore. Näheres Frankf. Straße 41, part.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, Mittelstraße 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine möbirtete Stube mit 2 Betten, Georgenstraße Nr. 16, parterre links.

Zwei Zimmer, einzeln oder zusammen, sind zu vermieten Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Zwei freundliche Stuben ohne Möbel, in der Buchhändler-Lage, welche sich zu kleinen Geschäftslocalen eignen, sind sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine elegant möbirtete Stube nebst Schlafzimmer mit freundlicher Aussicht ist zu vermieten und sofort zu beziehen, Tauchaer Straße Nr. 19, 2. Etage.

Katharinenstraße Nr. 24, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten.

Ein möbirtetes Garçonlogis mit Schlafcabinet und separatem Eingang ist zum 1. März zu vermieten und in den Mittagsstunden zu besichtigen, Querstraße Nr. 27a, Eingang am Brunnen.

Es sind noch einige freundliche Schlafstellen zu vermieten. F. Ulrich, Burgstraße Nr. 10.

Für einen einzelnen Herrn ist sofort ein heizbares Stübchen mit oder ohne Möbel zu vermieten, Frankfurter Straße 23, 4 Tr.

Heute Donnerstag den 20. Januar im großen Saale des Hrn. Poppe hinter der Neukirche:

geologisch-geognostische Vorstellung in 20 großen Tableaux,

die Erdoberfläche in ihren verschiedenen Bildungsperioden bis zur Jetztwelt darstellend. Vorher architektonische und landschaftliche Gegenstände. Zum Beschluß: Farben- und Linienspiel mit den mannichfachsten Abwechslungen.

Preise der Plätze: nummerirte Sitze 7½ fl , 2. Platz 5 fl , Kinder die Hälfte. — Anfang der Vorstellung halb 8 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

Heute Donnerstag den 20. Januar um 6 Uhr Abends

Eröffnung

DER CHINESISCHEN SALONS

des Herrn

Chung-Atai und seiner Familie aus Canton

in der

Europäischen Börsen-Halle.

Es ist dies das erste Mal, daß eine wirkliche chinesische Familie nach Europa gekommen. Dieselbe hat bereits die Ehre gehabt, von J. M. der Königin von England, S. K. H. dem Prinzen Albert, J. M. der Königin von Holland, S. K. H. dem Prinzen von Dranien, J. J. M. dem Könige und der Königin von Preußen, J. K. H. den Prinzen von Preußen, J. J. M. dem Könige und der Königin von Sachsen und den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses besucht zu werden.

Inneres chinesischer Wohnungen — Sitten und Gebräuche — Museum von chinesischen Merkwürdigkeiten und Gebrauchs-Gegenständen — Musik — Waffen und Costumes — Producte des Landes.

Die Chinesischen Damen haben nach der Art ihres Landes Füße von nur vier Zoll Länge.

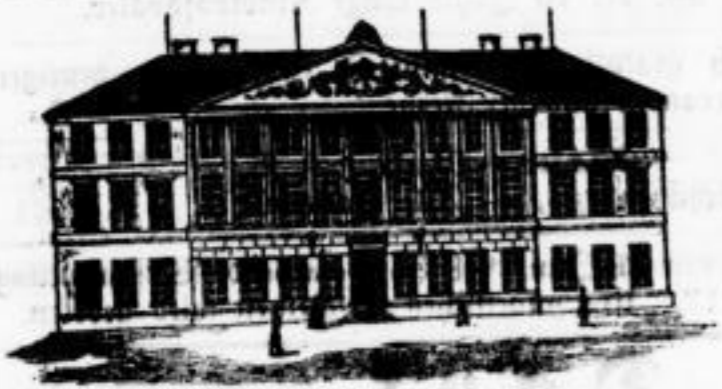
Die Salons sind alle Tage von 2-4 Uhr Nachmittags und von 6-8 Uhr Abends geöffnet.

Eintrittspreis: Am Tage 10 Ngr., Abends 5 Ngr. Kinder die Hälfte.

Gerhards Garten. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr viertes Kränzchen Montag den 24. Januar in den Sälen der Centralhalle und sind die Billets in Empfang zu nehmen bei Herrn Leichsenring, Salzgäßchen Nr. 1. **Der Vorstand.**



Schützenhaus.

Heute Donnerstag den 20. Januar

COMMERZ
von **W. Herfurth.**

Zur Aufführung kommen:
Ouverture zur Oper „Lodoiska“ von Cherubini. Ouverture zur Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber. Finale aus der Oper „Gaus Seiling“ von Marschner. *Abelaide* von Beethoven 2c. 2c.
Entrée für Herren à 2 1/2 Ngr., Damen frei. Anfang 7 Uhr.

C. Hoffmann.

Hierbei wird à la carte gespeist und empfehle ich vorzügliches bairisches Bier à Seidel 2 π , Döllniger Gose 2c.
C. Hoffmann.

HUMORISTEN. Maskenball im Wiener Saale.
Heute Donnerstag den 20. Januar

Programms und Billets sind abzuholen Gerberstr. 49, im Hofe 1 Tr., und im Wiener Saale bei Hrn. Raundorf.
Der Ballsaal wird für Masken um 7 Uhr und die Gallerie für Zuschauer um 6 Uhr geöffnet. **D. B.**
Bei dem heute Abend stattfindenden Maskenballe sind die Locale für Nichttheilnehmer geschlossen. **G. Raundorf.**

WIVOLLA.

Vorläufige Anzeige.

Fastnachts = Dienstag

den 8. Februar

großer Volks-Maskenball.

A. Stolpe.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge nebst anderen Speisen.

Restauration zur großen Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend gefüllter Trutbahn 2c. **C. A. Mey.**

Heute von 12 Uhr an zu Schinken in Burgunder mit Kartoffelklößen ladet ergebenst ein **F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.**

Heute Schlachtfest! Getränke ff. Um zahlreichen Besuch bittet **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Thomas, kleine Fleischergasse.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **C. S. Cramer, Petersstraße 25.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **Eleon. Paul im Rosenkranz.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **J. E. Rudolph, große Fleischergasse.**

Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen. **Adolph Keil am Neumarkt.**

Peterschießgraben.

Heute große Übungsstunde.

S. Seilmann.

Die **Dresdner Bierstube** empfiehlt ein ausgezeichnetes Feldschlößchen-Bier
à Töpfchen 13 Pf. **J. C. Bunge, Brühl Nr. 36.**

Heute Schlachtfest bei **J. S. Böbler, Klostergasse.**

Heute Schlachtfest bei **J. F. Senf, Königsplatz Nr. 18.**

Heute Schlachtfest

bei **W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Morgen Freitag Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst. Es ladet ergebenst ein **Henke, Reichel's Garten.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig bei **J. S. Naack, goldnes Schiff.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei **C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11, im Keller.**
NB. Lager- und Bitterbier ist fein.

Heute früh Speckfuchen. **C. A. Mey, Neumarkt Nr. 41.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6, parterre.**

Restauration von **Ernst Müller, Neukirchhof Nr. 41.**
Heute Abend selbstgebackne Pfannkuchen.

Verloren wurde am Dienstag auf dem Maskenballe im Hotel de Pologne eine Ohrlocke, bestehend aus einem großen Brillant, von mehreren kleineren umgeben. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei **Uhlmann & Steiniger, Grimma'sche Straße, Café français**, abzugeben.

Ich bitte um gütige Zurückgabe meines Zeugnisses. **A. Grahl.**

Zu dem im 3. Bataillon der C.-G. nächsten Sonnabend den 22. d. M. in der Centralhalle abzuhaltenden Ball werden die Eintritt-Billets von heute ab im Communalgarden-Bureau, wie auch durch den Zugführer, Herrn **Reisinger**, Zeiger Straße Nr. 2, und durch den Gardist, Herrn **Albin**, Petersstraße Nr. 27, ausgegeben, und haben die Anmeldungen zum Table d'hôte ebendasselbst zu geschehen.
Leipzig, den 18. Januar 1853.



Aus mehreren, im Interesse des Publicums liegenden Gründen sehe ich mich zu der Einrichtung veranlaßt, daß, wenn Bälle im Schützenhause stattfinden, zur Abholung der Ballgäste die Aufstellung von Wagen im Bereiche des Schützenhauses nur solchen gestattet wird, die entweder dem Fiacre-Verein angehören oder deren Führer nachweisen können, daß sie bestellt worden sind.

C. Hoffmann im Schützenhause.

Stadt. Speiseanst. (freier Vert. v. 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Freitag: Kartoffelklöße mit Pflaumenmüßsauce u. Schweinefleisch.

Angewommene Reisende.

Albrecht, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Bredel, Kfm. v. Berlin, und
Bochholz, Frl. v. Frankf. a/M., Hotel de Bay.
Bergmann, Kfm. v. Offenbach, St. Hamburg.
Brandt, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Engel, Kfm. v. Hamburg, Stadt Mailand.
Freiberger, Frau v. Kreisen, schwarzes Kreuz.
Gundel, Maurermeister v. Wien, G. de Russie.
Grund, Buchbindermeister v. Altenburg, g. Sieb.
Häding, Kfm. v. Rheydt, Hotel de Baviere.
Jermann, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Pöhm, Vergolder v. Mainz, Stadt Breslau.

Hartung, Schuhmachermeister von Bennedenstein, schwarzes Kreuz.
Kreischmann, Kfm. v. Neulirchen, und
Krause, Def. v. Schwaben, schwarzes Kreuz.
Kriese, Hopfenh. v. Leuben, goldnes Sieb.
Lutschemnick, Part. v. Triest, Hotel de Baviere.
Meyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Muff, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Nende, Kfm. v. Glauchau, und
Müller, Kfm. v. München, Stadt London.
Perl, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Panser, Oberleutn. v. Weimar, Hotel de Russie.

Robesch, Vergolder v. Wien, Stadt Rom.
Reich, Def. v. Gerbisdorf, schwarzes Kreuz.
Steinhäuser, Rent. v. Wiesbaden, G. de Russie.
Schmalzfuß, Oberamtmann von Erfurt, Stadt Hamburg.
Schauber, Fabr. v. Urach, Stadt Rom.
Schmugler, Fabr. v. Lengensfeld, St. Breslau.
Täschner, Kfm. v. Stettin, schwarzes Kreuz.
v. Waddorf, Kammerherr v. Störmthal, Hotel de Baviere.
Winkler, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Wettengel, Frl. v. Neulirchen, schwarzes Kreuz.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannet, Katharinenstraße Nr. 26.** — Druck und Verlag von **C. Volz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

XIIr. HEUTE ABEND.

Unserm Freund **M. S. r** die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Der Pechrath. Der wilde Mann. Der große Bohm, und der 10 Jahre lange Kindtoosvater.

Herrn **Merich** gratulirt von ganzem Herzen zum heutigen Wiegenfeste eine Freundin aus der Ferne. **A.**

Jockey-Club.

Den 25. ds. Schützenhaus. — Alle Hanswürste.

S—a. Freitag den 21. Jan. 1/28 Uhr beratende Versammlung nach § 13. über § 12. Um pünctliches Erscheinen wird gebeten.

Dank.

Den geehrten Damen und Herren, welche das Concert zum Besten unsers Fonds zu unterstützen die Güte hatten, sagen ihren tiefgefühltesten Dank die Mitglieder
des Orchester-Pensions-Instituts.

Den 16. d. Monats Nachmittags in der 4. Stunde verschied nach längeren Leiden unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Polizeiamts-Assessor **Moritz August Schnorr** in Leipzig, Kleinkreuz des königl. sächs. Verdienstordens, in seinem 53. Lebensjahre. Erfüllt mit tiefem Schmerze widmen wir diese Trauerkunde seinen, so wie unsern theuren Verwandten und Freunden, die uns ihre stille Theilnahme nicht versagen werden.
Hartenstein, Bschöcken und Wilbbach, den 19. Jan. 1853.
Die Hinterlassenen.

Heute früh 2 Uhr endete sanft nach längern Leiden meine geliebte Mutter, **Juliane** verw. **Schönemann**. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig, den 18. Januar 1853.
Wilhelmine Schönemann.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unser guter **Martin**.
Leipzig, 19. Jan. **August und Pauline Schumann.**